

Analoge TV-Sender gehen in der Region vom Netz. >36



Die Wasserkorporation in Schänis kommt in Zukunft nicht um eine weitere Erhöhung der Gebühren herum. >39



Die 21. Regionale Rinder- und Erstmelkschau in Benken überzeugt Besucher und Besitzer. >37

GASTER & SEE

35



Erzwungene Pause: Das «Wake the Lake» in Weesen begeistert jeweils Hunderte Zuschauer und Teilnehmer – heuer wird nichts daraus.

THOMAS DOBLER

KOMMENTAR

Daniel Graf
Redaktioneller
Mitarbeiter



Man kann es nicht allen recht machen

ZWEI PRIVATPERSONEN schaffen es mit Einsprachen, einen Sport- und Gesellschaftsanlass im Walensee vor Weesen zu verhindern, an dem Hunderte ihre Freude hätten – und in der Vergangenheit auch schon hatten. Dass der Wakeboard-Event aber heuer nicht stattfinden kann, ist ärgerlich für die Wakeboarder, für die Gemeinde und den Tourismusverband, der das Projekt unterstützt.

DOCH DIE EINSPRECHER haben gewonnen. Der Wakeboard-Lift wird dieses Jahr nicht eine Sekunde bei Weesen über den Walensee surren. Jetzt können sie wieder in aller Ruhe in ihrem Garten sitzen und den Sommer geniessen. Dass sie dadurch viel Frust und Unmut bei den Wassersportlern verursachen, scheint die Einsprecher herzlich wenig zu kümmern. Dieses Bünzlitium ist ziemlich schweizerisch.

WENN SELBST WWF und Denkmalschutz nichts gegen ein solches Projekt einzuwenden haben, kann die Belastung für die Anwohner so schlimm nicht sein. Und wer selber einmal in Weesen am Ufer des Walensees war, dem wird aufgefallen sein, dass es dort vor allem eine Lärmquelle gibt: die Autobahn am gegenüberliegenden Seeufer. Es scheint, als würde der Platz in der Schweiz allmählich zu knapp, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

daniel.graf@somedia.ch

Zwei Einsprecher blockieren «Wake the Lake» in Weesen

Der Plan, den Wakeboard-Lift im Walensee über vier Monate zu betreiben, ist vorerst gescheitert

Sie hätte zum Befreiungsschlag werden sollen: die Bewilligung für den Wakeboard-Lift in Weesen während vier Sommermonaten über die nächsten fünf Jahre. Doch sie wurde zum Reinfall: Wegen Einsprachen findet der Event 2015 nicht statt.

VON DANIEL GRAF

Dieses Jahr werden Wakeboarder aus dem In- und Ausland enttäuscht: Weder der «Wake the Lake»-Event noch der anschliessende Betrieb des Wakeboard-Lifts im Walensee vor Weesen werden heuer durchgeführt. Dabei hätten die Veranstalter und die Weesener Behörden mit einer Baubewilligung den Betrieb doch längerfristig sichern wollen.

«Bis jetzt haben wir den Wakeboard-Lift jeweils während eines Monats angeboten», sagt Tobias Müller, Gesamtleiter des «Wake the Lake»-Vereins. Damit hätten sie sich etabliert und möchten nun einen Schritt weitergehen. «Wenn wir länger als einen Monat in Betrieb sind, benötigt das eine Baubewilligung», sagt Müller. Diese strebten sie nun für die nächsten fünf Jahre an, damit nicht jedes Jahr die Behörden be-

müht werden müssten. Doch die Baubewilligung scheitert vorerst an zwei privaten Einsprechern, mit denen man sich bisher nicht einigen konnte. Sie wollen verhindern, dass der rund 10 Meter hohe Lift, welcher Wassersportbegeisterte auf ihren Brettern über den Walensee zieht, noch einmal in Weesen aufgestellt wird.

DABEI HATTE ALLES so gut begonnen: Im Jahr 2010 war der Wakeboard-Lift im Weesener Hafenbecken erstmals fester Bestandteil des «Seefäscht Weesen». Schon ein Jahr später wurde das «Wake the Lake» als eigenständiger, dreitägiger Event durchgeführt. Der Betrieb des Lifts konnte dank einer Bewilligung noch einen Monat verlängert werden.

Auch in den Jahren 2012 bis 2014 verwandelte das in der Deutschschweiz einzigartige Angebot Weesen jeweils in ein Mekka für Wassersportler: entweder als Teil des «Seefäscht» oder mit einem eigenständigen Event und einmonatigem Liftbetrieb. Doch das reicht den Organisatoren sowie den Besuchern nun nicht mehr.

«Mit dem Betrieb von Juni bis September könnten wir Niedrigwasser im See oder Schlechtwetterperioden besser auffangen», so Müller. Auch sei es einfacher, über einen längeren Zeitraum geeignetes Personal anzustellen, das den sicheren und anstandslosen Betrieb si-

cherstellt. «Wir reagieren mit dem Sommerbetrieb auch auf die riesengrosse Nachfrage für Fahrten an unserem Lift.»

ALLERDINGS SIND GEGEN die Bauanzeige vom November 2013 zwei Einsprachen eingegangen, die das Baubewilligungsverfahren verzögern. «Man hätte den Event vermutlich für ein Wochenende oder einige Tage auch 2015 umsetzen können», so Müller. Die Fachstellen von Gemeinde und Kanton hätten den Verein dabei unterstützt. «Wir haben aber entschieden, dass sich der Aufwand nicht lohnt, für wenige Tage alles auf und wieder abzubauen.»

Damit ist das Projekt bis auf Weiteres auf Eis gelegt – obwohl es von vielen Seiten unterstützt wird. Selbst WWF und Denkmalschutz, die solchen Projekten gegenüber meist eher kritisch eingestellt sind, haben auf Nachfrage nichts gegen den Wakeboard-Lift in Weesen einzuwenden. Dafür aber zwei Privatpersonen.

Die «Schweiz am Sonntag» hat eine der Klägerinnen ausgemacht. Die Anwohnerin des Weesener Seebeckens erklärt, woran sie sich stört und weshalb sie Einsprache erhoben hat: «Die Anlage verursacht unsägliche Geräusche. Das hat selbst eine Frau gesagt, die vom Kanton beauftragt war, die Lärmemissionen zu messen.»

KOMMENTAR RECHTS
FORTSETZUNG SEITE 36

TOBIAS MÜLLER



Tobias Müller, Leiter des «Wake the Lake»-Vereins, bedauert, dass der Anlass heuer ins Wasser fällt.

INSERAT

Die besten Deals
aus Ihrer Region.

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH